Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 72. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Samstag, den 21. Juni. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 18 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | 1902.

Bestellungen

auf den

Allgemeinen Anzeiger

für die Monate **Juli, August** und **September** werden von den Postämtern, den Vertretern und den Boten fortwährend angenommen.

Der Bezugspreis beträgt: bei der Post abgeholt Mk. 1,26; durch die Post bezogen und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mk. 1,50; in der Expedition und bei unsern Vertretern abgeholt Mk. 1,26.

☞ **Inserate** finden bei der großen Verbreitung den besten Erfolg.

Daß wir auch auf allen übrigen Gebieten wie bisher das beste zu leisten bemüht sein, für eine übersichtliche politische Berichterstattung, für eine gediegene Auswahl der interessanten Nachrichten aus der Provinz wie aus Nah und Fern, endlich für eingehende Berücksichtigung aller lokalen Interessen Sorge tragen wollen, das ist unser Bestreben auch für das neue Quartal.

Und nun bitten wir unsere Postabonnenten, sowie alle Nichtabonnenten, in diesen Tagen bei den Briefträgern oder den Vertretern dieser Zeitung die Neubestellung rechtzeitig zu bewirken, damit in der pünktlichen Zustellung keine Unterbrechung erfolgt.

Probenummern stehen zu Diensten.

Redaktion und Verlag des Allgemeinen Anzeigers.

Amtliche Kreis-Lehrerkonferenz in Kierspe.

O **Kierspe**, 20. Juni 1902.

Gestern fand hierselbst unter dem Vorsitz des Herrn Kreisschulinspektors, Pfarrer Pels-Leusden, die zweite diesjährige amtliche Kreislehrerkonferenz statt. Dieselbe begann 10½ Uhr Morgens mit einer Unterrichtsprobe in der 1. Klasse der hiesigen Schule, Herr Lehrer Rittinghaus-Bornberg behandelte das Lesestück: „Ein Gläschen Schnaps" und zeigte den Kindern auf Grund des Lesestücks, wie ein Schnapstrinker körperlich, geistig und sittlich ruiniert, also ein unglücklicher Mensch wird, wie hingegen ein fleißiger mäßiger Mann, körperlich und geistig gesund bleibt und ein wohlhabender und glücklicher Mensch wird. Nach Beendigung der Lehrprobe fand die Fortsetzung der Konferenz im Saale der Witwe Rich. Plate hierselbst statt, welche mit Gesang und Gebet eingeleitet wurde. Sodann begrüßte der Herr Kreisschulinspektor die erschienen Gäste: Herrn Pastor Nierhoff-Kierspe, Herrn Kandidaten Beucker und Herrn Rektor Halverscheid in Schalksmühle, ferner das neue Mitglied der Konferenz, Herrn Lehrer Grieb-Kierspe. Nachdem nun vom Herrn Protokollführer Hauptlehrer Schulte-Halver das Protokoll der vorigen Kreislehrerkonferenz vorgelesen und dieses genehmigt war, leitete Herr Lehrer Seidenzahl die Besprechung der Unterrichtsprobe ein, woran sich ein recht lebhafter Gedankenaustausch schloß. Nunmehr trat eine ½stündige Pause ein, und gegen 1 Uhr versammelten sich die Mitglieder der Konferenz zu einem gemeinsamen Mittagsmahle im oben genannten Saale. Nach dem ersten Gange hielt Herr Pfarrer Pels-Leusden in markigen Worten den üblichen Toast auf Se. Majestät, Kaiser Wilhelm II. Begeistert brachte die Versammlung dem hohen Landesherrn ein dreimaliges Hoch und sang stehend: „Heil dir im Siegerkranz".

Nachdem das Mahl, das vortrefflich mundete und dem Wirte alle Ehre machte, eingenommen war, hielt Herr Hauptlehrer Schleifenbaum-Meinerzhagen einen Vortrag über das Thema: „Die Gefahr des Alkoholgenusses und die Aufgabe der Schule, in der Bekämpfung derselben mitzuwirken." An den mit großem Fleiß ausgearbeiteten Vortrag schloß sich eine recht lebhafte Debatte und wurden die vom Herrn Referenten aufgestellten Thesen fast sämtlich angenommen. Mit dem Segen des Herrn schloß gegen ½5 Uhr der Herr Vorsitzende diese Konferenz. Die nächste findet am Dienstag, den 5. August d. J. in Börlinghausen statt. Herr Lehrer Lüsse-Pütthof wird dann eine Lektion halten über „Die Weser" und Herr Lehrer Stüwe-Höckinghausen einen Vortrag über das Thema: „Das Arnsberger Lesebuch als Realienbuch."

Nachdruck verboten.

Düsseldorfer Ausstellung.

Von unserm Special-Berichterstatter.

Die Maschinenhalle.

(Letzter Teil.)

Ungefähr in der Mitte der Halle ist der Firma Haniel und Lueg, deren einer Inhaber, Geh. Kom.-Rat Lueg, erster Vorsitzender der gegenwärtigen Ausstellung ist und auch schon jener vom Jahre 1880 präsidierte, eine große Fläche eingeräumt worden. Doch umfassen die hier vereinigten Maschinen, Guß- und Schmiedestücke nicht alle ausgestellten Objekte der Firma, die auch z. B. in der Ausstellung der bergbaulichen Abteilung vertreten ist, wie überhaupt manche Firmen an verschiedenen Stellen erscheinen. Die Vielseitigkeit der Fabrikate genannter Firma verbietet, auf Einzelheiten hier einzugehen. Erwähnt sei lediglich, daß sie zumeist Erfordernisse für den Schiffbau und Bergwerke darstellen.

Unweit bedeckt ein gewaltiges Blech-Walzwerk ein großes Quadrat und läßt durch die zugehörende 2000-pferdige Dampfmaschine erkennen, wie ungeheuer die bei Walzwerken benötigten Kräfte sein müssen. Walzenzugmaschinen sind verschiedentlich vertreten, z. B. auch eine solche für Eisenbahnschinen und ein Trio-Universal-Walzwerk. Auch Dampfmaschinen begegnet man viele die mächtigsten hat die Maschinenfabrik Grevenbroich aufgebaut und zum Betrieb einer riesenhaften Elektrizitätsmaschine überlassen, deren Schwunggrad über 8 Meter Durchmesser aufweist.

Viel angestaunt wird ein elektrisch-magnetischer Krahn, der lediglich durch seinen Magnetismus eine Eisenlast von wenigstens 4 Zentner selbstthätig aufnimmt und transportirt. Krahne für Schiffswerfte und Verladekrahne für Schiffshäfen sind als Modelle ausgestellt.

Es wird im allgemeinen wenig bekannt sein, daß Gasmotoren von einer Kraftentwickelung bis zu tausend Pferdekräfte gebaut werden, die vorwiegend zu Hochofengebläsen in Gebrauch kommen. Eine Reihe solcher kolossalen Motoren enthält die Maschinenhalle alle in Thätigkeit. Allein in dieser Halle liefern die in Betrieb befindlichen Maschinen über 15000 Pferdekräfte zu den verschiedenfachsten Zwecken der Ausstellung.

Unter den Dynamos fallen mit ihren Rädern von 8—9½ Meter Durchmesser einige Drehstrom-Dynamomaschinen auf, deren mächtigste 5500 Volt Spannung besitzt. Die mit dieser und den anderen Dynamos erzeugte elektrische Kraft findet ihre Sammelstelle in einem sorgfältig isolierten Raum beim Haupteingang der Halle. Die scheinbar so harmlose in Wirklichkeit aber furchtbare elektrische Energie gelangt von hier aus an die Einzelzentralen zur Verwendung. So werden z. B. die vierzigtausend Glüh- und über 1000 Bogen-Lampen der Ausstellung von hier aus versorgt.

Nochmals sei die hohe Entwickelung des deutschen Werkzeugmaschinenbaues hervorgehoben, der in Düsseldorf sich besonders glänzend manifestiert. Ich muß mir leider aus Raumgründen versagen, bei der großen Vielseitigkeit in eine nähere Besprechung einzugehen. Dies ist allein Fachzeitschriften möglich, während hier nun das Hervorragendste gestreift werden kann. Hierzu gehören einige Drehbänke von fabelhaften Dimensionen, Stoßmaschinen, ferner riesengroße Hobelmaschine, die von den Eisenblöcken millimeterdicke Späne gleichsam spielend abheben. Ein einziger dieser Colosse allein ist nicht echt sondern in Holz herbeigeschafft worden, und das ist auch begreiflich. Der geehrte Leser denke sich die Masse einer 10 Milionen Kilogramm Druck ausübenden Presse, um ohne weiteres zu begreifen, daß solch Ungeheuer, deren zwei bisher gebaut worden sind, sich selbst zu der bewunderungswürdigen Düsseldorfer Ausstellung nicht herbemühen konnten. Das Gehen fällt ihnen zu sauer. Die Presse wird als die größte des Kontinents bezeichnet.

Die Anlage einer Petroleum-Raffinerie fehlt gleichfalls nicht, wie überhaupt alle Welt zugiebt, daß noch niemals und nirgends eine Maschinenausstellung von gleicher Großartigkeit gesehen worden ist. Und in der That hört man in der Maschinenhalle alle möglichen fremdländischen Idiome am häufigsten, ein Beweis der internationalen Anziehungskraft dieses Hauptteils der Düsseldorfer Schaustellung.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 20. Juni. Widerspruch gegen polizeiliche Strafverfügungen. Es kommt häufig vor, daß Personen, die gegen eine wider sie erlassene polizeiliche Strafverfügung Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellen wollen, diesen Antrag etwa in der Form: „Ich erhebe Widerspruch" oder „Ich stelle Antrag auf gerichtliche Entscheidung" auf die Strafverfügung schreiben, ohne diesen Antrag unterschriftlich zu vollziehen. Die Strafkammer des Königl. Landgerichts in Essen hat, wie die „Rh. Westf. Ztg." meldet, in einer Beschwerdesache beschlossen, daß, selbst, wenn bezüglich der Indentität des Antragstellers keine Zweifel bestehen, gleichwohl ein solcher Antrag als rechtsgiltig nicht angesehen werden kann und diesen Beschluß wie folgt begründet: Der Antrag auf gerichtliche Entscheidung stellt sich als eine Willensäußerung desjenigen dar, der die wider ihn in dem Strafbefehl erhobene Beschuldigung nicht anerkennt und sich durch das festgesetzte Strafmaß beschwert fühlt. Um festzustellen, von wem diese Willensäußerung herrührt, ist es erforderlich, daß der Name aus dem Antrage erkennbar ist, sei es durch Unterschrift, Unterstempelung oder dergl. Die Unterschrift ist ein wesentlicher Bestandteil der Willensäußerung. Der Antrag auf gerichtliche Entscheidung, die Erhebung des Einspruchs gegen amtsrichterliche Strafbefehle unterstehen nach dieser Richtung hin denselben Erfordernissen, wie ein Strafantrag.

Halver, 20. Juni. Ein Mitglied ohne triftigen Grund aus einem Verein auszuschließen, ist nach dem Gesetze nicht statthaft. Dies mußte dieser Tage der Spar- und Bauernverein G. m. b. H. in Witten erfahren. Der genannte Verein hatte in seiner letzten Generalversammlung vom 12. April d. J. beschlossen, ein Mitglied angeblich wegen Pflichtverletzung aus dem Verein ausschließen. Das betreffende Mitglied war sich keiner Pflichtverletzung schuldig und klagte gegen den Verein auf Anerkennung seiner Mitgliedschaft und zwar mit Erfolg. Das Kgl. Amtsgericht entsprach dem Antrage des Klägers und verfügte die Anerkennung als Mitglied. Dieses wurde hierdurch in seine vollen Rechte wieder eingesetzt.

Halver, 20. Juni. Wichtig für Hausbesitzer ist ein Hausschwammprozeß, der seit zehn Jahren bei den Frankfurter Zivilgerichten anhängig, nunmehr vom Oberlanndesgericht entschieden worden ist. Am 18. November 1892 wurde ein Hausgrundstück verkauft. Da die Käufer die Vollziehung des notariellen Kaufakts verweigerten, weil in ihm nicht die von den Verkäufern gemachte Zusage, daß das Haus schwammfrei sei, enthalten war, kam es zwischen den Parteien zum Rechsstreit. Landgericht und Oberlandesgericht wiesen den Klageantrag auf notarielle Vollziehung des Koufaktes ab; auf erhobene Widerklage wurden die Verkäufer zur Rückerstattung der geleisteten Anzahlung verurteilt. Das Gericht hat angenommen, daß das Vorhandensein von Schwamm ein Mangel sei, der zum Rücktritt von dem Kaufvertrag berechtigte, weil dadurch die Benutzungsfähigkeit und der Wert eines Grundstücks wesentlich vermindert würden. Der Einwand der Verkäufer, daß der Schwamm sich mit geringem Zeit- und Kostenaufwand hätte entfernen lassen, sei nicht stichhaltig, denn der Käufer könne bei der Uebergabe des Kaufobjekts verlangen, daß es frei von Mängeln wäre.

Lüdenscheid, 18. Juni. Schließt die Hausthüren des Nachts. Eine von Herrn Polizeikommissar Pahnke angeordnete Revision ergab, daß in der vergangenen Nacht im Stadtbezirk 149 Häusern die Hausthüren offen standen. Es ist diese Sorglosigkeit wahrhaft erschreckend, wenn man bedenkt, daß offen stehende Fenster 2c. hier noch nicht einmal in Betracht kommen. Die Revision fand nach 12 Uhr statt.

Hagen, 18. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Landgerichtsdirektor Cremer hierselbst den Charakter Geh. Justizrat zu verleihen.

Hagen, 14. Juni. Vor dem Schwurgericht hatte sich gestern der 51 Jahre alte Fabrikarbeiter H. Klemer aus Börde wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten. Kl. war ein verkommener Mensch, hat am 24. März das Anwesen des Landwirts Rüggeberg, der den 16jährigen Sohn des Kl. in Schutz nahm, weil sein Vater ihn mit einem Beil bedrohte, aus Rache in Brand gesteckt. Die vier Kinder des Angeklagten traten als Zeugen gegen ihren verkommenen Vater auf. Aus dem Verhör ging hervor, daß der Unmensch im Vorjahre seine kürzlich gestorbene Frau mit Petroleum begossen hatte, um sie zu verbrennen. Nur die Hülfe von Nachbarn konnte das arme Weib retten. Das Urteil ging noch über den Antrag des Staatsanwalts hinaus und lautete auf 7 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Hagen, 18. Juni. Die hiesige Bahnhofsrestauration soll vom 1. Oktober cr. ab anderweit vergeben werden und zwar öffentlich ausgeschrieben. Es sind 72 Offerten eingegangen und bewegten sich die meisten Gebote zwischen 35000 und 51000 M. Nur 2 Ausnahmen sind vorgekommen. Ein Wirt aus Melle hat nur 15000 M., dagegen ein Wirt von Dorstfeld 61000 M. geboten. Der verstorbene Restaurateur zahlte eine Miete von 41000 M.

Hagen, 18. Juni. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in vorvergangener Nacht bei dem Wirte H. in der Wehringhauserstraße verübt. Zwei Italiener, Anton Lesco und Anton Barracza, logierten in der Nacht in dieser Wirtschaft. Sie drangen in das Wohnzimmer, erbrachen mit einem Brecheisen eine Kommode und stahlen daraus 1449 M. in Bar, drei Sparkassenbücher über 6400 M., zwei Wechsel über 350 M., Wertsachen im Betrage von 60 M. und einen Geldbrief mit 50 M. Ein Mädchen hatte die Italiener Morgens beobachtet, als sie frühzeitig das Haus verließen und erstattete, als der Diebstahl bekannt wurde, Anzeige. Die beiden Einbrecher wurden im Laufe des gestrigen Tages von unserer Polizei festgenommen. Die gestohlenen Sachen hatten sie an der Bahnstrecke Hagen-Lüdenscheid versteckt, wo sie aufgefunden wurden. Der Bestohlene hat sein Eigentum wiedererhalten, mit Ausnahme des Wertbriefes von 50 M., der verschwunden ist. Die gefährlichen Burschen wurden in das Gerichtsgefängnis verbracht.

Schwerte, 20. Juni. Moderner Fortschritt. Unsere Stadt hat einen praktischen und schnellen Laternenanzünder. Die Zünd-

stange in der Hand, fährt er per Rad an den Laternen vorbei und zündet im Fahren dieselben an bezw. löscht sie aus, sodaß er seine Arbeit in kurzer Zeit verrichtet hat.

Schwelm, 18 Juni. Auf das Huldigungstelegramm, das am Samstag-Abend von dem Feuerwehr-Verbande an Se. Majestät gerichtet wurde, ging am Sonntag-Mittag gegen 4 Uhr folgende Depesche ein: Potsdam, den 15. Juni, 12 Uhr mittags. Seine Majestät der Kaiser und König lassen für den Hubigungsgruß und das Gelöbnis der Treue danken. Auf allerhöchsten Befehl, der geheime Kabinettsrat von Lucanus.

Dortmund, 18. Juni. Eine romantische Geschichte brachte der Kaufmann Max Seligmann von hier vor den Strafrichter. Er lernte hierselbst ein junges Mädchen kennen, die er mit ihrem Willen entführte und mit der er eine Vergnügungsreise nach Hamburg, Berlin und Wien unternahm. Das Pärchen lebte während dieser Zeit von Mitteln die das Mädchen vor der Abreise auf Grund eines ihrem Bruder gehörigen Sparkassenbuches erhoben hatte. Als die Entführte ins Elternhaus zurückkehrt, bemächtigte sich der Staatsanwalt der Sache. Die Strafkammer verurteilte Seligmann heute wegen Entführung und Anstiftung zum Diebstahl zu einer Gefängnisstrafe von 9 Monaten.

Waltenscheid, 17. Juni. Der hier ermordete holländische Arbeiter Jäger hat nur einen Stich oder Schnitt am Oberschenkel erhalten, welcher ein Centimeter tief ist, aber die große Schlagader getroffen hat. Der Tod ist durch Verblutung eingetreten. Die That soll mit einer Schere geschehen sein. Die Obduktion der Leiche findet erst morgen nachmittag statt. Der Mörder hat jetzt ein Geständnis abgelegt.

Wermelskirchen, 18. Juni. Das Bein abgenommen wurde einem hiesigen Bürger infolge unvorsichtiger Behandlung eines Hühnerauges, nachdem schon früher die betreffende Zehe amputiert war. Wenn auch das Schneiden nicht die einzige Ursache des eingetretenen Brandes und der Operation war, so war sie doch die erste Veranlassung dazu. Größte Vorsicht und peinliche antiseptische Behandlung ist daher immer wieder dringend zu empfehlen.

Essen, 17. Juni. Auf Grund einer Aussage seiner Stieftochter wurde der Bergmann Spitz aus Goßlar im Jahre 1883 wegen eines Sittlichkeitsverbrechens zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt, welche Strafe er auch abbüßte. Die Stieftochter hat nunmehr nach 19 Jahren dem Gerichte angezeigt, daß ihre damalige Aussage falsch war; das Verfahren gegen Spitz wurde daher wieder aufgenommen und dieser am Samstag von der Essener Strafkammer freigesprochen.

Ruhrort, 19. Juni. Ein auf dem Rheinischen Stahlwerke beschäftigter polnischer Arbeiter, der für Herbst zum Militär ausgehoben war, warf sich vor einen ankommenden Zug auf die Schienen, der ihm den Kopf vom Rumpfe trennte.

Koblenz, 16. Juni. Kirschen-Ernte. Allenthalben hat jetzt am Rhein und an der Mosel die Kirschen-Ernte begonnen, und von den Orten Kamp, Kestert und Osterspai findet ein Massenversandt nach dem Niederrhein statt. Das Pfund kostet gegenwärtig noch 30 Pfg. im Großhandel. Die Ernte bleibt hinter den Vorjahren zurück und fällt auch etwa 14 Tage später infolge der kühlen Witterung. Dieblich an der Mosel z. B. bleibt dieses Jahr um zwei Drittel hinter dem vorjährigen Erträgnis der Kirschen-Ernte zurück.

Bonn, 19. Juni. Der Kaiser sagte in seinem Toast auf seine Gemahlin: „Wenn unsere Vorfahren zum Waffengange zusammentraten, blickte ein Kranz von schönen Frauen auf sie herab. Solange die Geschichte deutscher Universitäten geschrieben ist, ist keiner Universität eine solche Ehre zu Teil geworden, wie am heutigen Tage dieser. Im schönen Bonn ist die Kaiserin erschienen, die erste Landesfürstin, die einem Kommers der Studentenschaft beiwohnt. Er hoffe und wünsche, daß alle jungen Borussen, auf welchen heute das Auge der Kaiserin ruht, dadurch eine Weihe für ihr ganzes Leben empfangen werden." Die Rede schloß mit einem urkräftigen Salamander auf das Wohl der Kaiserin.

Saarbrücken, 14. Juni. Auf der Halberger Hütte explodierte gestern die Gebläse-Leitung des Hochofens mit furchtbarer Gewalt. Ein Arbeiter wurde sofort getötet, ein anderer sehr schwer verletzt und vier erlitten leichtere Verwundungen. Die Explosion war durch Eindringen von Gas in die Gebläse-Leitung entstanden. Die Detonation war weithin vernehmbar.

Viersen, 17. Juni. Ueber ein schweres Verbrechen berichten Viersener Blätter. Gestern ist in einem Hause an der Dülkener Straße die übelbeleumundete dem Trunke und der Unsittlichkeit ergebene Frau Niesen mit aufgeschlitzten Leib aufgefunden worden. Die Frau soll am Abend vorher verschiedentlich von Männer besucht worden sein. Sie wurde noch lebend nach dem Krankenhaus gebracht. Im Zusammenhang mit dem Verbrechen sollte in einer hiesigen Fabrik ein verheirateter Arbeiter, der mit einer verbundenen Hand zur Arbeit erschienen war verhaftet werden. Er entfloh jedoch.

Gießen, 18. Juni. Nach einer Mitteilung der Grubenverwaltung über den gemeldeten Brand auf der Friedrichsgrube bei Hungen ist der Brand an dem Fabrikgebäude nunmehr gelöscht, während das Brikettlager weiter brennt. 2 Personen sind getötet, an dem Aufkommen einer dritten wird gezweifelt. Mehrere Personen erlitten Verletzungen, die jedoch nicht tötlich sein dürften. Unter der Erde ist niemand mehr. Die Ursache des Brandes wird auf Kohlenstauberplosion zurückgeführt.

Neueste Nachrichten.

Sibyllenort, 20. Juni. König Albert ist gestern abend 8 Uhr gestorben.

Haag, 18. Juni. Nach einem kurzen Besuche beim Präsidenten Krüger besuchen von den nach Europa kommenden Burendelegierten Dewet Deutschland, Oesterreich-Ungarn; Botha Belgien, Holland, Frankreich; Delarey Rußland und Amerika, um Gelder für verarmte Burenfamilien zu sammeln.

London, 19. Juni. Der Minister des Innern sagte in einer Rede, die er am 18. ds. Mts. in Croydon hielt, die bisherigen Feinde hätten eine so bewunderungswürdige Gesinnung an den Tag gelegt, daß die Regierung die Zurückziehung eines starken Prozentsatzes der Truppen aus Südafrika vorbereite.

London, 19. Juni. Aus Pretoria wird über ein neues Komplott berichtet, welches bezweckte, die Artilleriekaserne in die Luft zu sprengen. Es sollen bereits zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden sein.

Pretoria, 18. Juni. Bei Calvinia ergaben sich 690 Mann, meistens Kapaufständische. Danach beläuft sich die Gesamtzahl der Mannschaften, welche die Waffen niedergelegt haben, jetzt auf 18400.

Johannesburg, 19. Juni. Lord Kitchener ist gestern hier eingetroffen, um sich von den Truppen zu verabschieden. Es wurde ihm bei dieser Gelegenheit ein warmer Empfang bereitet. 3000 Mann verschiedener Truppenteile defilierten vor Kitchener auf dem Marktplatze.

Gerade rechtzeitig zur Feier der Einweihung des Kaiser-Denkmals auf Hohensyburg ist soeben im Verlage von G. D. Baedeker, Essen, **„Baedekers Führer für Hohensyburg und Kaiser Wilhelm-Denkmal"** zu dem billigen Preise von **30 Pfg.** erschienen. Das Büchlein, in geschmackvollem rotem Umschlage mit Westfalen-Wappen und Ansicht von Hohensyburg, bringt die Geschichte der Entstehung des Denkmals, welches die patriotisch gesinnten Bewohner der Grafschaft Mark dem großen Kaiser und seinen Helden auf der Höhe des Ardey gesetzt haben und die Beschreibung der Standbilder. Ihr reiht sich diejenige der übrigen denkwürdigen Stätten der Hohensyburg mit einer kurzen, aber erschöpfenden geschichtlichen Skizze derselben an. Die am Ende gegebene Aufführung sämtlicher Zugangswege nach Hohensyburg führt jeden Wallfahrer sicher zum Ziele hin, mag er von Hagen oder Herdecke, von Dortmund oder Hörde, von Schwerte oder Westhofen aus seinen Ausgangspunkt wählen. Eine Karte der nächsten Umgebung von Hohensyburg und Ansichten des Kaiser-Denkmals, des Vincketurms und des hübschen Südportals des Syburger Kirchleins bilden eine wertvolle Beigabe. Der interessante, mit patriotischer Wärme verfaßte, äußerst preiswürdige „Führer" kann allen Besuchern von Hohensyburg angelegentlich empfohlen werden.

Bekanntmachung.

Die Heberollen über die **Beiträge zur Landwirtschaftskammer** für das Jahr 1902 der Gemeinden Kierspe und Rönsahl liegen **vom 18. ds. Mts. ab 14 Tage** lang zur Einsicht der Beteiligten auf hiesigem Amtsbureau bezw. beim Herrn Gemeinde-Vorsteher Haase zu Rönsahl offen.

Etwaige Reklamationen sind ausschließlich an die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen zu Münster zu richten. Durch die Reklamation wird die Zahlungsverpflichtung nicht aufgehoben.

Kierspe, den 16. Juni 1902.

Der Amtmann: Büren.



Neue

Matjes-Heringe

Brat- u. Bismarckheringe

empfiehlt

Frau E. Lausberg.

Prof. Dr. Soxhlet's

Milchkochapparate nebst allen Ersatzteilen,

Nestle's,- Kufeke's-, Sademann's, Oster's- u. **Theinhardt's-Kindermehl. Schweizer-** und **Dr. Lahmann's Pflanzenmilch, Milchzucker** und sonstige Kindernährmittel zu haben bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie,

Lüdenscheid.



Dürkopp's

Nähmaschinen

empfiehlt und versendet franko

Karl Schmidt, Hagen i. W,

Mittelstraße No. 11.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in der Steuergemeinde Halver belegenen, im Grundbuche von Halver Band 8 Artikel 37 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Witwe Gastwirt Karl Relinghaus, wiederverehelichten Gastwirt Christian Kleine zu Schalksmühle, in westfälischer Gütergemeinschaft mit ihrem Ehemann eingetragenen Grundstücke Flur 5 Nr. 646/43, 647/43, 642/43, 603/43, 604/43, 602/43, 605/43, 610/43, 626/43 Acker auf'm Eickenstück — 517/78, 518/78 — Holz am Roggenhagen — Flur 6 Nr. 622/41, 623/41 — Holz im Branntenhagen — Flur 5 Nr. 651/35 — Acker auf dem Schalksmühlerfeld — 379/71 — Wiese am alten Wieschen — 371/98 — Holz Hardt — Flur 6 Nr. 636/6 und 637/6 am Hause, Hofraum mit Wohnhaus Nr. 214, Saalanbau, Wagenremise und Abortanbau

am 5. Juli 1902, Nachmittags 4¼ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — **an Ort und Stelle in Schalksmühle** — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. April 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Lüdenscheid, den 9. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht.

Sämtliche

Geschäftsdrucksachen

wie

Rechnungen, Briefbogen, Mittheilungen, Quittungen, Wechsel,

Geschäftsbücher, Geschäftskarten, Aviskarten, Postkarten, Couverts etc. etc.

liefert in sauberster Ausführung und zu billigsten Preisen die Druckerei von

Wilhelm Bell jr., Halver.

Millionenfach bewährt gegen Fliegen, Schnacken, Schwaben Russen, Wanzen u. s. w. Wird von Militär-Behörden schon seit Jahren bezogen. Alleiniger Fabrikant: Apoth. **E. Lahr** in **Würzburg.**



Dalma

Aecht nur in versiegelten grünen Packeten à 30 u. 50 Pfg.



Tötet sicher alle Insecten sammt Brut.

In **Halver** zu haben bei: **Chr. Altemüller,**

Meinerzhagen bei: **A. Ebertz.**

Ia ganze und gemahlene

Gerste

empfiehlt

Hugo Lienkämper,

Bommert b. Halver.

Baumöl, Tafelöl, extra feines Tafelöl und Olivenöl

in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt in nur bester Qualität.

Frau E. Lausberg.

Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht

Auf die Notizen für Schweine sind 20—22% Tara abzuziehen.

		Köln am 16. 6.	Elberfeld am 16. 6.	Essen am 17. 6.	Düsseldorf am 11. 6.
Auftrieb:	Ochsen	538	706	56	69
	Bullen	388		73	67
	Rinder und Kühe	40		880	80
	Kälber	270	459	876	512
	Schafe	—	284	61	—
	Schweine	1419	834	1762	938
Tendenz:	Rinder	flott ger.	flott	flott ger.	zieml. lebh.
	Kälber	"	"	"	mittelmäß.
	Schafe	—	"	"	—
	Schweine	lebhaft ger.	"	"	zieml. lebh.

		Durchsch. Schlachtprozente	Mk.	Mk.	Mk.	Mk.
Ochsen	a) vollfleischige, ausgem. höchst. Schlachtwert. b. zu 7 Jahren	58	48	37—38[2])	40—41	39—40
	b) jung. fleisch. nicht ausgem. u. ältere ausgemästete	54	36—38	34—35	35—37	35—36
	c) mäßig genährte junge u. gut genährte ältere	50	31—33	—	30—32	31—33
	d) gering gen. jeden Alters	45	26—27	26—28	—	—
Bullen,	a) vollfl. ausgem. bis zu 5 Jahren	59	39—40	36—37	37—38	35—36
	b) vollfl. jüngere	53	33—35	32—33	31—32	30—32
	c) mäßig gen. jüngere u. ältere	47	27—28	—	26—27	26—27
	d) gering gen. jüngere u. ältere	43	23—24	—	—	—
Rinder und Kühe,	a) vollfleisch. ausgemst. Rinder höchst. Schlachtwertes	56	37	36—37	37—38	35—36
	b) vollfleisch. ausgemst. Kühe höchst. Schlachwertes. b. 7. J.	52	32—33	32—33	33—34	31—32
	c) ältere ausgemst. Kühe und wenig gut entwickelte jünger. Kühe und Rinder	49	28—29	30—31	28—30	28—29
	d) mäß. gen. Kühe u. Rinder	43	23—24	25—26	21—23	23—24
	e) gering. gen. Kühe u. Rinder	—	—	—	—	—
Kälber,	a) Doppellender	72	bis 66	bis 61	bis 60	bis 65
	b) feinste Mast- (Vollmilchm.) und beste Saugkälber	64	51	48	44	48
	c) mittlere Mastkälber und gute Saugkälbe.	60	44—46	42—43	40—42	42—43
	d) geringe Saugkälber und ältere gering genährte Kälber (Fresser)	49	33—35	29—32	36—38	29—32
Schafe	a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	50	—	31—32	33	—
	d) ältere Masthammel	46	—	—	26—29	—
	c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	40	—	22—24	—	—
Schweine	a) vollfl. der fein. Rassen deren Kreuzung (im Alter bis zu 1¼ Jahren	—	64[1])	63	63	64
	b) fleischige	—	62	60—61	60—62	62—63
	c) gering entwickelte sowie Sauen und Eber	—	58—60	58—60	57—59	54—58
	d) ausländische (und Angabe der Herkunft].	—	—	—	—	—

1) Vorgezeichnete 65. 2) Ausgesuchte beste süddeutsche bis 4 Mk. höher.

Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 72. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Samstag, den 21. Juni. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | 1902.

Die Gibraltarfrage.

Selbst wenn die Franzosen den Plan ausführen, durch den Südwesten ihres Landes einen großen Kanal zu ziehen, der das Atlantische- mit dem Mittelmeer verbindet und der auch für größere Kriegsschiffe fahrbar wäre, würde das im englischen Besitz befindliche Gibraltar nur wenig von seiner Rolle als „Schlüssel des Mittelländischen Meeres" einbüßen. Und da England jetzt seine Truppen allgemach aus Südafrika zu anderer Verwendung zurückziehen kann, so fühlt es sich wieder als Großmacht und hat schon Rußland wegen der Mandschureifrage in bekannter Weise anfrakehlt. Natürlich haben schwächere Staaten noch stärker unter den Herrschaftsgelüsten Albions zu leiden und es kann daher nicht wunder nehmen, wenn die sogen. Gibraltarfrage plötzlich wieder in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt scheint.

Gibraltar ist nämlich nach der See hin überaus stark, aber in seinem Hinterlande befinden sich einige im spanischen Besitz befindliche Höhen, von denen aus die Felsenfestung beherrscht wird. Der Gedanke einer englischen Besetzung ist so alt, als die Ueberzeugung, daß Gibraltar absolut wertlos ist, wenn die es beherrschenden Höhen auf spanischem Boden sich nicht englischem Besitze befinden. Es sei erwähnt, daß an mindestens sechs Stellen, die wie ein zweidrittelkreis um Gibraltar herumliegen, und welche von dem Zentrum in keinem Falle mehr als 800 Meter entfernt sind, starke Befestigungswerke angelegt werden könnten, um die Felsenfestung vollständig zu beherrschen. Die Stadt und die wertvollen Hafenanlagen könnten in kürzester Zeit gänzlich vernichtet werden. Das englische Unterhausmitglied Gibson Bowles machte im verflossenen Jahre auf die Gefahr Gibraltars aufmerksam und gab damit die Anregung zu der Bewegung, welche auf eine Besetzung der Gibraltar beherrschenden Höhen abzielt.

Allerdings hat Spanien es bisher unterlassen, seine günstige Lage Gibraltar gegenüber auszunutzen und dieses selbst wertlos zu machen. Entweder sind an den günstigsten Stellen keine Befestigungswerke vorhanden, oder sie befinden sich in einem so erbärmlichen Zustande, daß sie nicht einmal einem leichten Angriff standzuhalten vermöchten. Auch sind die Wegeverhältnisse so trauriger Art, daß Spanien keine Truppen stellen könnte, um einen englischen Ueberfall zurückzuweisen. In der Presse wird vergeblich gefragt, warum die spanische Regierung es unterläßt, die günstige Situation Gibraltar gegenüber auszunutzen, obwohl verschiedene Kriegsminister darauf bezügliche Pläne ausgearbeitet haben. Angesichts der unbegreiflichen Nachlässigkeit der spanischen Regierung ist die öffentliche Meinung zu der Ueberzeugung gekommen, daß die englische Regierung es der spanischen direkt untersagt habe, die Gibraltar beherrschenden Höhen zu befestigen und Wege für strategische Zwecke herzustellen. Daß die einzige Eisenbahn, welche von Bobadilla nach Algeciras führt, einer englischen Gesellschaft gehört, ist gewiß ein Umstand, welcher allgemeine Beachtung verdient. Es wäre logisch gewesen, wenn gerade diese bedeutsame Linie spanisches Eigentum gewesen wäre. Ueberhaupt muß man der Ansicht sein, daß die Regierung absichtlich alles unterlassen hat, um die günstige Situation Gibraltar gegenüber auszunutzen, im Gegenteil, sie hat alles gethan, um dem englischen Einflusse in dem Gebiete um die Bucht von Algeciras Vorschub zu leisten. Sie hat es ruhig geduldet, daß der größte Teil des dortigen Grundes und Bodens in englischen Privatbesitz übergegangen ist, daß englische Häuser viele industrielle Unternehmungen geschaffen, Schulen, Krankenhäuser 2c. gebaut haben. Die Bewohner in dem ganzen Gebiete sind daher engländerfreundlich und hassen den spanischen Staat, der sie unausgesetzt vernachlässigt hat. Eine Besetzung seitens der Engländer würde darum von der Bevölkerung als eine wahre Wohlthat empfunden werden. Spanischerseits würde England gewiß nichts zu befürchten haben, wenn es die von Gibson Bowles als notwendig bezeichnete Besetzung der Bucht von Algeciras verwirklichen sollte; nur die Ueberzeugung, daß die europäischen Großmächte einen solchen Gewaltstreich nicht dulden würden, dürfte England davon abhalten, denselben auszuführen.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 20. Juni. Seit einiger Zeit besteht seitens der Post die Einrichtung, daß die Beträge für die Zeitungsbestellungen von den Briefträgern, welche zur rechtsgiltigen Quittungsleistung berechtigt sind, eingezogen werden können. Eine weitere Bequemlichkeit für das Publikum liegt darin, daß man die Einziehung der Zeitungsgelder bei Neubestellungen schriftlich beantragen kann. Man wirft nur einen Benachrichtigungszettel in den nächsten Briefkasten, und am nächsten Tage erscheint der Briefträger zur entgegennahme der Bestellung und Abholung des Geldes. Kosten entstehen durch dieses Verfahren nicht.

Halver, 20. Juni. Nachdem auf die Glutwelle, die uns der sonst so rauhe Mai an seinem Ende brachte und die bis in die erste Juniwoche hineinreichte, eine empfindliche Abkühlung folgte, werden wir von Mitte bis Ende Juni schönes, sonniges Sommerwetter haben, ab und zu durch kleine Regenschauern unterbrochen, so besonders am 26. und 27. Juni. Am 27. Juni ist Siebenschläfer und wenn es an diesem Tage regnet, so regnets nach der alten Bauernregel noch sieben Wochen lang. Aber diesmal wirds nicht allzu schlimm werden, da schon der 28. und 29. wieder schönes Wetter bringt. Dann folgt allerdings trübes und rauhes Wetter bis in seinem Verlaufe neben großer Hitze auch schwere Ungewitter und viele und starke Niederschläge bringen wird, also daß die Sommerfrischler melancholisch werden.

+ **Halver,** 20. Juni. Der vor kurzem verstorbene Rentner Herr Wilhelm Brauckmann zu Lüdenscheid, welcher aus hiesiger Gemeinde stammt, hat in dankbarer Erinnerung an seine Geburtsgemeinde dem hiesigen Krankenhause die Summe von Mark 2000 testamentarisch vermacht.

⊙ **Halver,** 19. Juni. Gestern nachmittag fand im „Hotel zur Fuhr" eine Sitzung der Amts- und Gemeindevertretung von Halver statt, in welcher folgende Gegenstände zur Verhandlung kamen. 1. Die Anstellung eines zweiten Desinfektors für den Amtsbezirk, wurde mit Rücksicht auf die große Ausdehnung des Bezirks genehmigt. Der Herr Friseur Schaffland zu Schalksmühle wurde für diesen Posten in Aussicht genommen. 2. Wurde beschlossen, einen Betrag von 500 Mark zur Gewährung von Stipendien an junge Leute hiesiger Gemeinde, welche gewerbliche Fachschulen besuchen, vom nächsten Jahre ab in den Etat einzustellen. 3. Sodann wurde mitgeteilt, daß die Verhandlungen, welche mit den Interessenten wegen Geradelegung der im Ausbau befindlichen Wegestrecke Ehringhausen-Schmidtsiepen unterhalb Niedern-Herweg eingeleitet seien, nicht zu dem gewünschten Resultat geführt hätten, da die von den beteiligten Grundbesitzern gestellten Bedingungen nicht annehmbar gewesen seien. 4. Die Beschlußfassung über den von Interessenten der Ortschaft Vormbaum gestellten Antrag auf Erneuerung der Fußbrücke über den dortigen Bach wurde vertagt, da zunächst Erhebungen darüber angestellt werden sollen, wer zur Anlegung der Brücke verpflichtet ist und insbesondere, ob dieselbe im Zuge eines öffentlichen Weges liegt. 5. Der Gemeindevertretung wurde hierauf die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß der vor kurzem verstorbene Herr Rentner Wilh. Brauckmann zu Lüdenscheid der Gemeinde Halver ein Legat von 2000 M. vermacht habe. Vertretung beschloß die Annahme des Legats und erhob sich zum Ausdruck des Dankes von ihren Sitzen. Der Familie Brauckmann, zu Händen des Herrn Fritz Brauckmann zu Lüdenscheid, soll noch im besonderem Schreiben der Dank zum Ausdruck gebracht werden. 6. Der chausseemäßige Ausbau des Weges Anschlag nach Schlevenholte und Engstfeld wurde nach dem vom Herrn Amtsbaumeister Beucker angefertigten Projekt unter der Voraussetzung beschlossen, daß die beteiligten Grundbesitzer die zu dem Wegebau erforderlichen Grundflächen unentgeltlich an die Gemeinde abtreten, daß seitens der Provinzialverwaltung 1/3 der Baukosten als Beihülfe bewilligt werden und daß die Gemeinde Klüppelberg beschließt, die in ihr Gebiet fallenden Strecken des Weges nach demselben Plane ausbauen oder die dazu erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen wird. Hoffentlich werden sich diese Voraussetzungen erfüllen und so der langjährige Wunsch der Bommerter und Lausberger Bauerschaft bezüglich des Ausbaues dieses Weges sich verwirklichen. 7. Der in Anregung gebrachte Ausbau des Weges von Engstfeld zur Bergischen Grenze bei Voswinkel soll späterer Beschlußfassung vorbehalten bleiben. 8. Der mit dem Herrn Landmesser Stolle wegen Anfertigung der Bebauungspläne für Halver, Schalksmühle und Oberbrügge abgeschlossene Vertrag wurde vorgelesen und fand die Zustimmung der Gemeindevertretung. 9. Wurde noch beschlossen, von der Provinzialverwaltung ein drittel der Kosten des für das Jahr 1903 beschlossenen Ausbaues des Weges von Mittel-Herweg nach Halver als Beihülfe zu beantragen.

* **Halver,** 20. Juni. Der Nationalsoziale Verein, gegründet von Pfarrer Naumann, beabsichtigt am kommenden Sonntag, Nachmittags 4½ Uhr im Kaisersaale des Herrn C. Heukelbach eine Volksversammlung anzuberaumen. Herr Dr. Guttmann aus Dortmund wird in einem Vortrage Aufschluß geben, über die Bestrebungen der Nationalsozialen. An den Vortrag soll sich eine freie Diskussion anschließen. Die Versammlung verspricht sehr interessant und lebhaft zu werden. (Siehe Inserat.)

Lüdenscheid, 18. Juni. Betreffs des Bahnbaues Oberbrügge-Halver-Wipperfürth-Köln bezw. Radevormwald-Düsseldorf werden jetzt Erhebungen über den Umfang des Verkehrs zwischen dem diesseitigen und dem des bergischen Industriebezirkes angestellt. Der wechselseitige Verkehr ist ein überaus starker; während die Solinger Exportfirmen fast sämtliche Arten der hiesigen Metallkurzwarenindustrie beziehen, werden von Solingen in die hiesige Gegend große Mengen Eisenbleche, sowie verschiedene Papierarten verschickt. Die auf diese Weise gegenseitig bezogenen Waren dürften im Jahre einen Gesamtwert von mehreren Millionen erreichen. Namentlich liefert Lüdenscheid auch viel Messingblech ins bergische Land, wurden doch im Vorjahre hiervon gegen ein viertel Million Kilo geliefert.

Breckerfeld, 16. Juni. Hohe Steuersätze. Sonderlich angenehm berührt haben wird heute wohl keins unserer Gemeindemitglieder die Ueberreichung der Steuerzettel, sind wir doch, was Steuern anbelangt, auf der Höhe. Außer den Zuschlägen von 300 pCt. zur Einkommensteuer und 100 pCt. zur Betriebssteuer werden 260 pCt. zur Grund-, 260 pCt. Gebäude- und 260 pCt. Gewerbesteuer erhoben. Außerdem noch 50 pCt. Kirchensteuer und als Stadtsteuer 20 pCt. der Einkommen-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Wenn über diese Steuerlast fortgesetzt Klagen geführt werden, so geschieht das wahrlich nicht mit Unrecht und dann ist der erste Hebetermin schon auf den 19., 20. und 21. Juni angesetzt, welcher Zeitraum doch wirklich zu knapp bemessen ist.

Duisburg, 19. Juni. In der Nähe des Kaiserberges schlug gestern ein mit 30 Schulkindern, die von Meiderich hierhin einen Ausflug unternahmen, besetzter Omnibus um. Eine große Anzahl der Kinder erlitt mehr oder weniger schwere Verletzungen, eines erlitt eine Gehirnerschüttung.

Prämie für unsere Leser!

Wir setzen hierdurch unsere werten Abonnenten und Leser davon in Kenntnis, daß wir mit einer der ersten und renommiertesten photograph. Kunstanstalten ein Abkommen getroffen haben, wonach wir in der Lage sind, **nach jeder uns aus unserm Leserkreise zugehenden gut erhaltenen Photographie eine künstlerisch ausgeführte**

photographische Vergrösserung

in Größe 48×63 cm. incl. Karton (über halbe Lebensgröße)

als Prämie

für nur **Mk. 10,—** zu liefern. (Der übliche Ladenpreis hierfür ist Mk. 15,—.)

Wir garantieren für unbedingte Aehnlichkeit und Haltbarkeit des Porträts.

Probeausführungen sind in unserer Expedition und in unsern Agenturen zur Besichtigung ausgestellt.

Bei Bestellung ist stets ein Prämien-Coupon zu benutzen.

Redaktion und Verlag des Allg. Anzeigers.

Hier Ausschneiden.

Prämien-Coupon.

Die Expedition des „Allg. Anzeigers für das Vollme- u. Ennepe-Gebiet" wird von unterzeichnetem Leser hiermit ersucht, nach beiliegender Photographie

1 photographische Vergrösserung

Größe 48×63 cm incl. Karton zum Preise von **Mk. 10,—**

als Prämie

an folgende Adresse zu liefern:

Herr .....
Frau

in .....

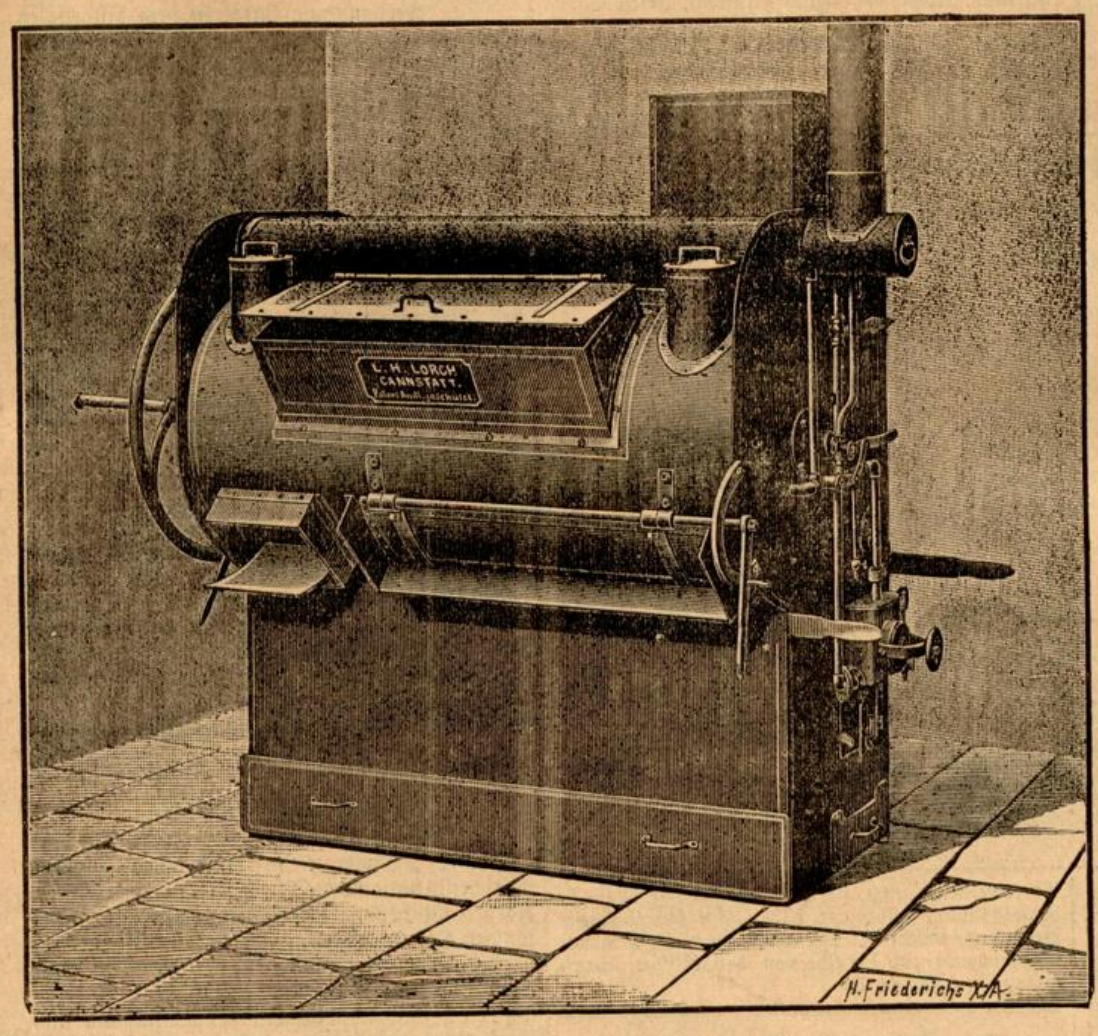
bei .....

Anbei **Mk. 10,—**, für Porto und Verpackung **70 Pf.** beizufügen, falls nach auswärts versandt werden soll.

Hierzu ein zweites Blatt.

Gustav Eichholz, Halver.

Manufaktur- und Aussteuer-Geschäft.



Bringe meine

Dampf-Federn-Reinigungs-Maschine

in empfehlende Erinnerung.

Unterhalte stets grosses Lager in:

Federn, Barchend, Daunen, Daunencöper, Flocken, Drelle, Pflanzendaunen, Matratzendrelle.

Das Reinigen der alten Bettsachen geschieht Montags und kostet das Pfund **25 Pfg.** Die Federn werden nach dem Reinigen gewogen und das Gewicht berechnet. Es ist das Reinigen der alten Betten sehr zu empfehlen, da diese Betten wieder ganz leicht und locker werden und ist dasselbe von jedem meiner Kunden, die einen Versuch damit gemacht haben, bisher lobend anerkannt worden.

Zu dem am **Sonntag den 22. Juni** im Lokale des Herrn C. Fassbender, Halver stattfindenden

Schlussball

ladet ergebenst ein

Fr. Kattwinkel,
Tanzlehrer.



Am Sonntag, den 22.
soll bei mir ein

fettes Kal

ausgekegelt werden und lade Kegelfreunde hiermit ergebenst

Jul. Krefting
Dommelnheide.

Wirte-Verei

Halver.

Mittwoch, den 25. Juni Abends 6 Uhr

Generalversammlu

im Gasthof „Zum Löwen".

Tages-Ordnung:

1. Bericht über den Zone in Hamm.
2. Beschlußfassung über gem samen Bezug von Kohlens vom Gothaischen Kohlensä werk „Sondraquelle".
3. Vorlegung eines Vertrages hufs Abschluß einer Haftpf versicherung.
4. Verschiedenes.

Um allseitiges und pünktliches scheinen wird dringend ersucht.

Der Vorstand

Evangl. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 22. Juni.

Vorm. 10¼ Uhr: Predigt: Herr P. Dresbach.

Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst Herr P. Meyer.

Dienstag abend 8½ Uhr: Uebung des Kirchenchors.

Carl Moos,

Zahntechniker, Meinerzhagen.

Bin vom 22. bis einschl. 25. Juni

verreist.

Sonntag, den 22. Juni, 4½ Uhr Nachmittags

Oeffentl. Volksversammlung

im Kaisersaal des Herrn Carl Heukelbach.

Vortrag des Herrn Dr. Guttmann-Dortmund (Mitglied des national-sozialen Vereins, Vorsitzender Pfarrer Naumann) über das Thema:

„Warum brauchen wir eine neue politische Partei?"

Darnach freie Diskussion.

Jedermann ist herzlich eingeladen. **Der Einberufer.**

Für Raucher!

Holländischer Canaster

½ Pfd. Packete **20** Pfg.

F. W. Schulte, Buschhausen.



Erhielt frischen u. geräucherten

Schellfisch.

Frau E. Lausberg.

Billige

Bezugsquelle in Haus- und Küchengeräten

finden Sie in

Schalksmühle

bei

Rob. Hollweg.

Handwerker-Vereinigu

in der Gemeinde Halve

Sonntag, den 22. J
Nachmittags 3 Uhr,
im Saale der Wwe. Lud Lausberg (Posthaus):

2. Unterrichtsstunde der Buchführung

Nachmittags 6½ Uhr
in demselben Saale:

Generalversammlu

Tages-Ordnung:

1. Kassenbericht.
2. Wahl des Kassierers.
3. Haftpflicht-Versicherung. schluß mit einer Gesellsch
4. Verschiedenes.

Um allseitigen Besuch der glieder wird dringend gebeten.

Der Vorstan

Klee- u. Grasverkauf.

Herr Herm. Steinbach in Oberbrügge will seinen Klee- und Graswuchs am

Montag, den 23. Juni cr., Nachmittags 4½ Uhr

in der Ehringhauserheide und **7 Uhr** zu Vollme meistbietend gegen Kredit verkaufen lassen.

Voss, Aukt.-Kommissar.

Münsterischer Anzeiger

Münster i. W.

Täglich

zweimalige Versendung.

Auflage 25600 Exemplare.

Bezugspreis:
für die 3 Monate **Juli, Aug. Sept.**
1 Mark 50 Pfg.

Inserate finden wirksamsten Erfolg.

Prima Turnschuhe

(echt russische), sowie alle übrigen

Schuhwaren

in guter Qualität zu billigsten Preisen zu haben in der Schuhwarenhandlung von

Friedr. Wilh. Bornefeld

Halver, Bahnhofstrasse.

Ziegenzucht-Vere

Halver.

Sonntag, den 22. Juni, N mittags 4 Uhr

Vorstandssitzun

Ein tüchtiger Spatenschleifer,

der auch **polieren** kann, findet sofort dauernde Beschäftigung bei

Ww. Reininghaus,
Carthausen i. W.

---

2 ordentliche Leute

finden gute Kost und Logis. Näheres bei

Carl Krause, Friseur.

Die feinste Auswahl in:

Kleiderstoffen, Herren- & Knaben-Anzüge, Paletots, Herren-Anzugstoffen, Möbeln, sämtl. Aussteuer-Artikeln, Nähmaschinen

bei billigsten Preisen finden Sie bei

Karl Kleine, Kierspe-Bahnhof.

Man verlange Muster, welche in grösster Auswahl vorgelegt werden.

Vorrätig:

Gerste und Gerstenmehl, Mais und Maismehl, Ia Weizenkleie, Russ. Hafer, Torfmelasse u. Ia Pferdehäcksel

empfehle solches zu den billigsten Preisen.

Alb. Herdepe, Halver.

---

1 gute Ziege

zu verkaufen. Wo sagt die Exped. des Allg. Anzeigers.



Freiwill Feuerwe

Buschhausen.

Sonntag, d. 22. cr., Morgens 6,3

Uebung

Das Kommand

Zollinhaltserklärungen
zu haben bei
Wilhelm Bell j